

Zeitschrift: NIKE-Bulletin
Herausgeber: Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung
Band: 26 (2011)
Heft: 1-2

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

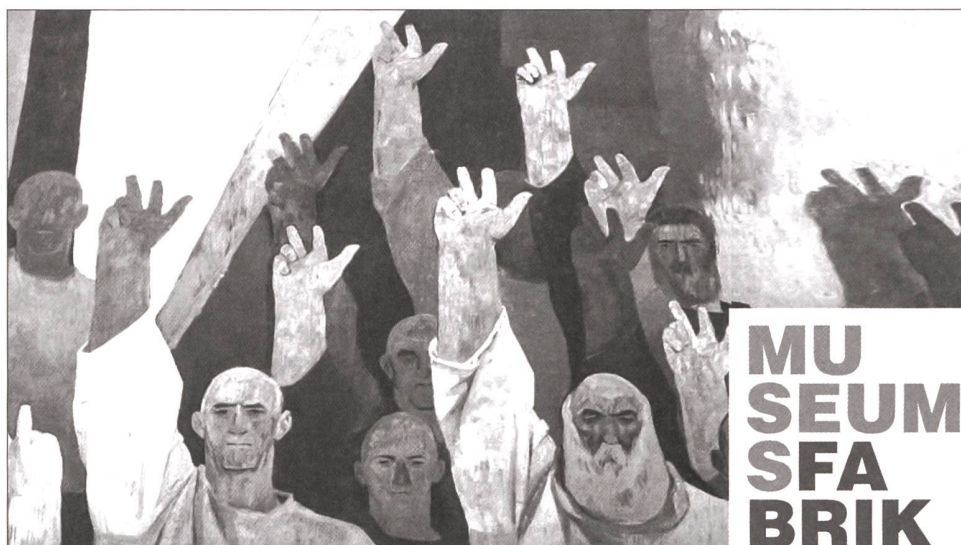
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**MU
SEUM
SFA
BRIK**

Wir bringen verborgene Schätze an die Öffentlichkeit.

Die Museumsfabrik inventarisiert Artefakte, realisiert Ausstellungen und ist kompetenter Partner bei Fundraising und Kommunikation.

MUSEUMSFABRIK

Kilian T. Elsasser

CH-6003 Luzern

www.museumsfabrik.ch

Anzeigen

THOMAS LOERTSCHER

LEBEN MIT DER ZEIT - AUTHENTISCHE INTÉRIEURS UND MÖBEL

Beratungen Konzepte Realisierungen Expertisen Publikationen th_loertscher@bluewin.ch

impresum

Autorinnen und Autoren

Seiten 4–7:

Dr. Claudia Engler
Direktorin Burgerbibliothek Bern
Münstergasse 63
Postfach, 3000 Bern 8

Seiten 8–11:

Dr. Dieter Schnell
Professor für
Architekturtheorie
Bernere Fachhochschule,
Architektur, Holz und Bau
Pestalozzistrasse 20
3401 Burgdorf

Seiten 12–17:

Dr. Hermann Fetz
Denkmalpflege und
Archäologie Kanton Luzern-
Libellenrain 15
6002 Luzern

Seiten 18–23:

Dr. Isabella Belting
Leiterin Sammlung Mode/
Textilien
Münchner Stadtmuseum
St. Jakobs Platz 1
D-80331 München

Seiten 24–27:

Thomas Becker
Restaurator/Konservator
Art Conservation®
Zürichstrasse 89
8700 Küsnacht

Seiten 28–31:

Maurice Lovisa
Directeur du Service des
Monuments et des sites
Case postale 22
1211 Genève 8

Seiten 32–35:

Hans Peter Schenk
Kellhofstrasse 24
8476 Unterstammheim

Seiten 36–39:

David Brulhart
Géographe
Montolivet 14
1006 Lausanne

Seiten 40–43:

Flavio Zappa
Storico
Carra di Giönn
6673 Maggia

Seiten 44–47:

Nathalie Wey
Inventarisatorin Bauinventar
Denkmalpflege und Archäolo-
gie Kanton Luzern
Libellenrain 15
6002 Luzern

Bildnachweise

Cover:

Jeanmaire & Michel, Bern

Seite 4:

Foto: Jürg Bernhardt

Seite 6:

Foto: Markus Hilbich

Seite 7:

BBB, AK. 669

Seite 9:

Wikipedia

Seiten 13–17:

Kantonsarchäologie Luzern

Seiten 18–23:

Bildarchiv Münchner

Stadtmuseum

Seite 25:

Art Conservation®, Thomas
Becker

Seite 26:

SIK Zürich

Seiten 28–30:

Maurice Lovisa, Morges

Seiten 32, 35:

Roger Widmer, Birmensdorf

Seiten 33 links, 34:

Peter Aeberhard,

Kirchenturnen

Seite 33 rechts:

Hans Peter Stolz, Pratteln

Seite 37:

Ancienne carte postale

Seite 38:

Tirés de: G. F. Browne. Ice
caves of France and Switzer-
land. London 1865

Seiten 40, 42:

Flavio Zappa, Maggia

Seite 41, 43:

Giulia Pedrazzi, Camorino

Seiten 44–46:

Nathalie Wey, Luzern

Seite 50, links:

Patrimoine suisse

Seite 50, Mitte und rechts:

Foto: Ivo Thalman, Biel-

Seite 63:

Denkmalpflege der Stadt
Bern, Roman Sterchi, 2011

NIKE

Die Nationale Informations-
stelle für Kulturgüter-
Erhaltung NIKE, Mitglied
der Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW sowie von
Europa Nostra, setzt sich für
die Erhaltung der Kulturgüter
in der Schweiz ein. Ihre
Tätigkeit gründet auf den
Schwerpunkten «Sensibili-
sierung», «Koordination» und
«politische Arbeit». 35 Fach-
verbände und Publikumsor-
ganisationen bilden den
Verein NIKE. Ein Verzeichnis
der Mitglieder findet sich im
Internet: www.nike-kultur.ch

Leiterin

Dr. Cordula M. Kessler
cordula.kessler@nike-kultur.ch

Redaktion

Boris Schibler
boris.schibler@nike-kultur.ch

Europäische Tage

des Denkmals

René A. Koelliker
rene.koelliker@nike-kultur.ch

Sachbearbeitung, Administration und Finanzen

Andrea Nützi Poller
andrea.nuetzi@nike-kultur.ch
Elisabeth Lauper-Berchtold
elisabeth.lauper@nike-kultur.ch

NIKE

Kohlenweg 12
Postfach 111
CH-3097 Liebefeld
T 031 336 71 11
F 031 333 20 60
info@nike-kultur.ch
www.nike-kultur.ch
www.nike-culture.ch
www.hereinspaziert.ch
www.venezvisiter.ch

NIKE-Bulletin

26. Jahrgang Nr. 1-2|2011

Das NIKE-Bulletin erscheint
sechs Mal pro Jahr in einer
Auflage von jeweils 2400
Exemplaren (bestätigt WEMF
2010). Für den Inhalt ihrer
Beiträge zeichnen allein
die Autoren und Autorinnen
verantwortlich.

Jahresabonnement

CHF 63.– / € 63.–
Einzelheft: CHF 14.– / € 16.–
(inkl. Versandkosten)

Übersetzungen

Médiatrice Traductions,
Alain Perrinjaquet,
Glovelier

Layout

Jeanmaire & Michel, Bern

Druck

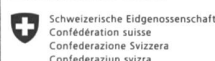
Varicolor, Bern



Mix
Zert.-Nr. SQS-COC-100255
© 1996 FSC

Das NIKE-Bulletin wird
unterstützt von

Bundesamt für Kultur



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

und

Schweiz. Akademie der
Geistes- und Sozialwissen-
schaften SAGW



ISSN 1015-2474

Termine

3|2011

Redaktionsschluss 07.03.11

Inserateschluss 24.03.11

Auslieferung 09.05.11

Service



Heft 4|2011

Redaktionsschluss 23.05.11

Inserateschluss 09.06.11

Auslieferung 25.07.11

Historische Seilbahnen

Heft 5|2011

Redaktionsschluss 25.07.11

Inserateschluss 11.08.11

Auslieferung 19.09.11

Service

Insertionsbedingungen

1/1 Seite

193x263mm CHF 1200.–

1/2-Seite quer

193x128mm CHF 650.–

1/2-Seite hoch

93x263mm CHF 650.–

1/4-Seite quer

193x60mm CHF 350.–

1/4-Seite hoch

93x128mm CHF 350.–

4. Umschlagseite CHF 2000.–

Einstecker CHF 1000.–

Preise für Farbinserate
auf Anfrage.

La dernière



Eingang zur Schatzkammer

Diese reich verzierten Eisentüren, im Jahr 1667/68 von Michel Müller von Nidau gefertigt, sicherten einst den Zugang zu Schatzgewölben im Rathaus der Stadt Bern. Der Schatz der Republik erregte damals die Fantasie mancher Zeitgenossen, er war geradezu sagenumwoben. Dies, weil die Buchführung so angelegt war, dass niemand – noch nicht einmal die Mitglieder der Regierung – wissen konnten, wie gross er im Ganzen war. Sicher ist, dass der Staat Bern äusserst sparsam war und dass man das Vermö-

gen im 18. Jahrhundert gegen Zins anlegte, so dass die Erträge aus Darlehen, beispielsweise an deutsche Fürsten, schliesslich mehr als einen Drittel der baren Staatseinnahmen ausmachten.

Die Kronen, Dublonen, Gulden, Taler oder Louisdors lagen in verschiedenen Schatzgewölben, bunt gemischt in Kisten und Kästen, Fässern und Säcken. Auf Befehl des Rates räumten die sieben Schlüsselträger – sie besaßen je einen Schlüssel zu den Eisentüren und konnten diese nur gemeinsam öffnen – im Jahr 1773 die Schatz-

kammern auf. Zu einer Zählung reichten jedoch die vier Tage, die ihnen dafür eingeräumt wurden, nicht aus.

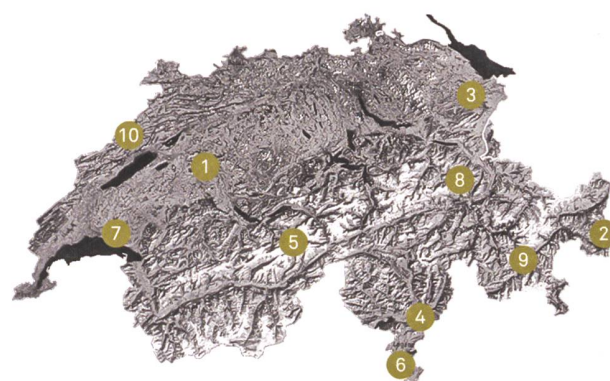
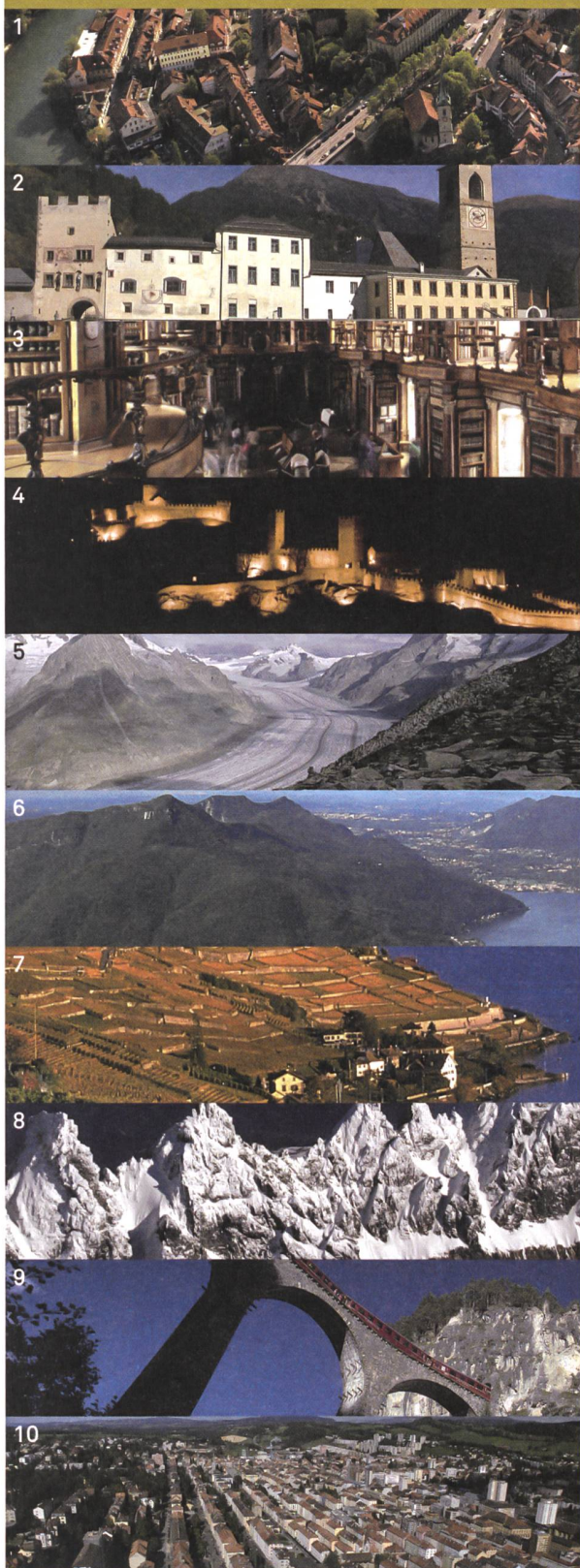
Die Türen verwahrten den Schatz sicher, bis Bern 1798 von den Franzosen besiegt wurde. Die französischen Offiziere, die die öffentlichen Kassen bewachen sollten, sorgten dafür, dass sie selber nicht leer ausgingen, so dass am Ende von den zehn Millionen Pfund in bar, welche die Eroberer vorgefunden hatten, nur knapp acht nach Paris geliefert wurden. Mit einem Teil dieses Geldes finanzierte Na-

poleon seinen Ägypten-Feldzug, der letztendlich zum Beginn der regelmässigen Ausgrabungen im Land am Nil führte. Bei der Niederlage der französischen Flotte bei Abukir sank ein Teil des Berner Schatzes schliesslich auf den Grund des Mittelmeers. Die Türen hingegen befinden sich noch immer an Ort und Stelle, auch wenn sich dahinter kein Schatz mehr verbirgt.

Vinzenz Bartlome
Boris Schibler



Le patrimoine mondial un enjeu pour l'humanité



Le patrimoine mondial, c'est la concrétisation d'une idée révolutionnaire : charger l'humanité tout entière de protéger les biens culturels et naturels qui ont une valeur universelle exceptionnelle.

Cette idée a pris forme suite au sauvetage des temples d'Abou Simbel. Elle se matérialise dans la Convention de l'UNESCO pour la protection du patrimoine mondial, adoptée en 1972.

Il y a 10 sites suisses sur la Liste du patrimoine mondial.

www.welterbe.ch
www.patrimoinemondial.ch
www.patrimoniomondiale.ch